

Hans Fischer schaut zurück...

...das verrückte Spiel gegen Augsburg



Christoph Gawlik brachte den ERC gegen Augsburg in Front. Der ERC sollte endlich wieder gegen den Lokalrivalen siegen. Fotos: Bösl / kbumm.de

„Der ERC Ingolstadt hatte sich also mit einem 6:0-Sieg an Nürnberg revanchiert. Jetzt, nach der Länderspielpause, stand ein weiteres Derby an: Gegen die Augsburger, mit denen der ERC ebenfalls noch eine Rechnung offen hatte.

Viermal in Folge hatten die bayerischen Schwaben zuvor gegen den ERC gewonnen, auch zum Heimspielauftritt der Saison 2014/15 waren die Schanzer Panther unterlegen.

Und auch in der Partie Mitte November ging es schlecht los für den ERC: Zwanzig Sekunden waren gespielt, da lag die Scheibe im Ingolstädter Tor. Kopfschütteln allerseits. In meinen Notizen habe ich festgehalten, dass Aaron Brocklehurst die

Scheibe mehr oder minder selbst ins eigene Gehäuse befördert hatte.

Es war aber eine der Stärken der damaligen Mannschaft, dass sie für Rückstände bloß ein müdes Lächeln übrig hatte. Der ERC spielte damals, wie ich beispielhaft an den besonders attraktiven Spielen gegen den AEV zeigen will, sehr spektakulär: Hinten wie vorne gab es zumeist viele Tore zu sehen. Darum ließen sich die Panther von einem Gegentor nicht verunsichern, sondern schlugen zurück.

Die Panther zogen bis zur 16. Minute auf 3:1 weg. Den dritten Treffer markierte übrigens der junge Verteidiger Stephan Kronthaler. Es war sein erster und bislang einziger Treffer in der DEL. Heute

ist er für die Starbulls Rosenheim aktiv.

Augsburg kam, eingedenk der Serie gegen den ERC, noch einmal zurück und glich zur 35. Minute zum 3:3 aus. Im Schlussspiel aber konnte sich Ingolstadt auf die eigene Offensive verlassen. 6:3 gewann der ERC. Und, das gleich vorne weg, es sollte ein noch verrückteres, torreicheres Derby in Augsburg folgen.

Die Trainer stellten nach der Partie den großen Unterhaltungswert für die Zuschauer heraus. Den Trainern und mir hatte das Spiel, so es denn noch ging, graue Haare beschert.

Das Spiel war der Wahnsinn, fast jeder Schuss war ein Treffer und einen Spannungsbogen konnte man in der Partie nicht erkennen. Denn nur einmal in diesem Spiel zog ein Team auf zwei Tore weg – die Augsburger nämlich, nur um doch zu verlieren.

So torreich wie da sollte dieses Derby bis heute nicht mehr werden

Zweimal waren die Panther in Front gegangen, Augsburg hatte umgehend geantwortet und war dann auf 4:2 weggezogen. Die Spielhälfte war da aber noch nicht erreicht und es ging torreich weiter. Ein Pechvogel der am Ende doch jubeln durfte war Petr Taticek. Zunächst wurde sein Treffer zum 3:2 wegen eines vermeintlichen Schlittschuhtors nicht



Petr Taticek zerschneidet mit cleveren Pässen die AEV-Verteidigung. Der Spielmacher sorgte für viele spektakuläre Aktionen und zauberte für die ERC-Fans.

gegeben, und dann fälschte er den Schuss von Breitkreuz zum Augsburger 5:4 Führungstreffer ins eigene Tor ab. Die Panther schlugen zurück.

Den Siegtreffer zum 7:6 erzielte Jean-Francois Boucher. An der Bande bei den Augsburgern stand der ehemalige Panthertrainer Greg Thomson. Es war das torreichste Spiel beider Mannschaften in der DEL-Geschichte. Früher in der Oberliga könnte es durchaus ähnliche oder noch torreichere Spiele gegeben haben.

Wie in der laufenden Saison war der ERC in seinen Leistungen nicht immer konstant. So gab es zwischendurch auch immer wieder mal drei Niederlagen am Stück. Aber der ERC sollte sich finden.“